

ANgeDACHT

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.

Lukas 12, 48

Diesen Wochenspruch lesend, wird mir deutlich: Mir ist viel anvertraut – Zeit, Beziehungen, Energie, vielleicht Talente oder Möglichkeiten. Doch was bedeutet das konkret? Es ist kein Druck, sondern eine Einladung, sich zu fragen: Wie setze ich ein, was ich habe? Und was wirkt darüber hinaus? Der Wochenspruch lädt uns ein, Verantwortung bewusst zu leben. Er fordert kein perfektes Leben, aber eine ernsthafte Haltung: Privilegien sind nicht dazu da, sie für uns festzuhalten, sondern um sie weiterzugeben – in Worten, Gesten, kleinen Fürsorgen.

Eine Auslegung, die ich las, hebt hervor, dass dieser Text nicht Schuldgefühle schüren, sondern zur Tatkraft im Hier und Jetzt ermutigen will. Das Jetzt kann verändert werden; das Später kennen wir nicht.

Auch kann man aus dem Wochenspruch lernen, dass Verantwortung immer einen persönlichen Bezug hat. Unsere Zeit, Fähigkeiten, Beziehungen, materielle Mittel – all das „gehört“ uns im eigentlichen Sinn nicht. Es ist uns anvertraut, damit wir damit sorgsam umgehen und es einsetzen, um das Leben anderer zu bereichern. Wer so Verantwortung versteht, wird nicht durch Besitz definiert, sondern durch den Umgang mit dem, was ihm vorübergehend in die Hände gelegt ist.

Was heißt das konkret in unserem Alltag? Privilegien sind keine Pokale, sondern Ressourcen. Es sind Kräfte, um zuzuhören, innezuhalten und andere wahrzunehmen – ob im Familienkreis, unter Kolleg:innen oder in der Nachbarschaft. Sie ermöglichen, nicht nur selbst zu leben, sondern Leben im Miteinander zu fördern.

Nochmal neu gefragt: Was ist mir anvertraut? Wer vertraut mir – sei es mit Zeit, Kompetenz, Aufmerksamkeit oder Raum? Und was kann ich daraus wachsen lassen – für mich, für andere, für unser Zusammenleben? Denn: Hier geht es nicht um Heroik, sondern um Achtsamkeit. Nicht um Leistung, sondern um Haltung. Und diese Haltung entfaltet Wirkung – ganz leise, aber spürbar.

Gebet: Gott des Lebens,
du vertraust mir Gaben an – Zeit, Nähe, Verständnis, Fähigkeiten.
Hilf mir, sie nicht zu horten, sondern achtsam zu teilen.
Lehre mich, mit feiner Aufmerksamkeit im Alltag zu leben,
auf Menschen zu achten, die meinen Blick brauchen.
Schenke mir Mut zu handeln, wenn es nötig ist,
und Gelassenheit, wenn der Weg langsam vorangeht.
So wird Verantwortung zur Quelle – nicht zur Last.
Amen.

Impuls zum Mitnehmen: „Anvertrautes ist keine Bürde – es ist die Einladung, Leben reicher zu machen.“

Wochenspruch: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.
(Lukas 12, 48)

Wochenpsalm: Psalm 63 - EG 729

Wochenlied: EG 397 – Herzlich lieb hab ich dich, o Herr

Download: [ANgeDACHT 2025-34](#)

Herzliche Grüße und einen guten Start in die Woche
Fabian Gunkel